

„Wir können diesen Gentlemen der Lüfte dankbar sein“

Zur Debatte um den Flugplatz als Standort für ein neues Fußballstadion („Die Diskussion ganz einfach beenden“, *Zuschrift von Edeltraut Mohr, BZ vom 13. Mai, und weitere BZ-Berichte und Leserbriefe in den vergangenen Wochen*):

Nach den zahlreichen, kritischen, ja ablehnenden Stellungnahmen zum Freiburger Luftlandeplätzle ist es mal an der Zeit, diese großstädtisch wichtige Einrichtung zu würdigen und zu verteidigen.

Wie ist es denn wirklich: Am Wochenende, wenn an sonnigen Tagen wir Normalbürger faul und träge auf der Terrasse oder Balkon herumdösen oder auf dem Weg in Ausflugsgebiete sinnloserweise die Straßen verstopfen, sehen und insbesondere hören wir doch, dass gerade dann unsere Leistungsträger über das Fußvolk

hinweg durch die Lüfte nach Freiburg getragen werden, um sich um unser alle Wohl sogar am Wochenende zu kümmern. Denn für ein Freizeitlandeplätzle mit politisch korrektem Fahrradanschluss an die Innenstadt würde sich doch im aufgeklärten Freiburg niemand starkmachen, oder doch?

Wir sollten diesen Gentlemen/Women der Lüfte dankbar sein, dass sie die hohen Investitionen eines Fluggerätes nicht scheuen.

Sogar der häufig erhebliche Schalldruckpegel von Leichtfluggeräten für eine Person (also ohne Sekretär/in) wird von unseren sonntäglichen Leistungsträgern nicht gescheut, um mit ihrem „überirdischen“ Einsatz Freiburg voranzubringen. Und sogar auf vorbildliche Effektivität

und Sparsamkeit sind sie bedacht. Bald fliegen sie, hörbar, davon (wir anderen dürfen nicht einmal den Rasenmäher – mit versteuertem Kraftstoff – am Sonntag benutzen), sicher um die wichtigen Geschäftsgespräche nachzubereiten und um außerdem ihre Reisekosten um eine Übernachtung in Freiburg (mit oder ohne Bettensteuer) zu verringern.

Also, liebe Freiburgerinnen und Freiburger, wir sollten uns von Herzen freuen, dass in diesem Kommunal-Wahlkampf es keine Gruppierung wagt, an diesen lebensnotwendigen, himmlischen Privilegien zu rütteln, nicht einmal die ansonsten so geräuschempfindlichen Bürger aus „Mimoswald“ (Lorenz Buchholz, Freiburg, in einem BZ-Leserbrief).

Dr. Harald Böttner, Freiburg